

## Der „Rexall“ Laden

für reine und frische Drogen.

Toiletten-Gegenstände, Parfümes, Bürsten, Kämmen und Gummi-Waaren.

Rezepte genau zusammengestellt.

Will Rosenkötter, Deutscher Apotheker,

# ED. MCCOMAS

Nachfolger von  
A. W. BUCHHEIT

## Kauft Kohlen zu Groß-Preisen

Direkt von der Mine an den Kunden

Wir fragen Euch nicht nach Bezahlung für die Kohlen, bis sie kommen — gerade wie Ländler es thun. Wir wissen, daß wir Euch einen liberalen Gelddbetrag an Eurem Winter Kohlen Bedarf ersparen können. Wir können dies thun, weil wir Eure Bestellungen nehmen und bekommen die Kohlen geradest von der Mine zu Eurer nächsten Eisenbahn-Station. Dies beschneidet allen Mittelmänner Profiten und der Gewinn geht in Eure Tasche. Wir können Sendungen von Minen in Pennsylvania, Arkansas, Ohio, Indiana, Illinois, Missouri, Iowa, Kansas, Colorado oder Wyoming machen. Wir quotieren Euch Preise f. o. b. Eurer eigenen Station an allen Arten von Kohlen, so daß Ihr genau wisst, was die Kohlen Euch kosten werden. Setzt in Euren Kohlen Rechnung zu bedenden. Füllt diesen Coupon aus, sendet ihn per Post heute und Ihr werdet eine prompte Antwort mit jeder Information haben.

**Schneidet diesen Coupon aus.**

MARSH-BURKE COAL CO., Lincoln, Nebr.

Welche Sorte von Kohlen .....

Welche Größe .....

Wenn müßt Ihr Ordnung .....

Zu welcher Station .....

Name .....

Stadt .....

## HENRY D. BOYDEN, M. D.

Spezialist für Augen, Ohren, Nase und Kehle. Medizinische und mund-ärztliche Krankheiten der Frauen. Brillen genau angepaßt.

Grand Island, Nebraska

### Das wilde Sibirien.

Der Korrespondent eines englischen Blattes entwirft ein anschauliches Bild des „wildesten Sibiriens“. Die stärksten Kontraste wohnen in Sibirien beieinander. Dafür gibt Sibirien ein Schauspiel, dessen City um Mitternacht ein Schauspiel lärmender Luftbarkeiten umgibt. Die ganze Maßlosigkeit russischer Orgien entfaltet und in einem bunten Jahrmärkteisen glänzt, während nicht weit davon tiefe Nacht ihren Mantel über Verbrechen aller Art deckt. „Wenn man spät in der Nacht durch die Straßen schleicht, so wird man nicht selten plötzlich von einem Schuß hoch über dem Kopf erschreckt und hört eine Kugel am Ohr vorbeischießen. Denn vorfichtige Hausväter haben es sich zum Prinzip gemacht, bevor sie sich zur Ruhe legen, noch rasch eine Kugel zum Schlammmermeister heraufzusenden zum warnenden Zeichen für Verbrecher, die vielleicht das Haus umlagern. Solch eine vorbeischießende Kugel soll also nur sagen: „Nimm Dich in acht, hier sind Waffen im Haus.“ Die Stadtpolizei besteht aus Beamten, die sehr schlecht bezahlt sind und nur in seltenen Fällen einschreiten.

## 900 DROPS

# CASTORIA

Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of

### INFANTS & CHILDREN

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC.

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.

Fac Simile Signature of  
**Chas. H. Fletcher**  
NEW YORK.

35 Doses — 35 CENTS

EXACT COPY OF WRAPPER.

# CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

## Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift

VON

**Chas. H. Fletcher**

II Gebrauch

Seit Mehr Als Dreissig Jahren

# CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK, CITY.

## Inland.

**Verkauft Gühner.** In grausamer Weise ist das Schicksal mit einem der wüthendsten Prohibitionisten von Colfax, D., umgesprungen. Dessen Gattin warf nämlich eine Anzahl von Büchsen mit in Währung gerathenen Eingemachten (wahrscheinlich war zu viel Wasser darin) in den Gühnerhof, 30 Gühner trafen sich einen Kiesenrausch davon an und verendeten im „grauen Tode“ an Alkoholvergiftung. Und so etwas mußte in einer bisher musterhaft trockenen Familie, einer strahlenden Temperenzleuchte, passieren.

**Eine Milderung in Aussicht.** Die kürzlich vom Schahant erlassene Verfügung, wonach auch die bisher als steuerfrei von den Zigarettenfabrikanten ihren Angehörigen zu persönlichem Gebrauch überlassenen Zigaretten in Zukunft zu versteuern sind, hat in einzelnen Fabriken, wo die Arbeitgeber daraufhin die Vergünstigung ganz aufhoben, einen Sturm der Entrüstung erregt, und Inlandsteuerkommissar Cabell wird demnächst in einer Konferenz mit den Fabrikanten verhandeln, für die neue, drahtliche Venderung eine Form zu finden, die alle Theile zufriedenstellt.

**Neuer Erwerbssweig.** Das Anerbieten der Bundesforstverwaltung, für einen Bushel Tannenzapfen 90 Cents zu bezahlen, da man den Samen für neue Anpflanzungen beugen will, hat in Tacoma, Wash., eine neue Industrie ins Leben gerufen. Hunderte von Männern, Knaben, Frauen und Mädchen sammeln die werthvollen Tannenzapfen ein. Namentlich Frauen und Mädchen, welche Männerkleidung anlegen, um besser auf die Bäume klettern zu können, betheiligen sich an der Arbeit. Fräulein Margaret James sammelte kürzlich innerhalb vier Tagen 63 Bushel ein, dadurch an \$57 verdienend. Namentlich in der Nachbarschaft von Spanaway findet man Tannenzapfen in großen Mengen.

**Der Krieg.** Eine zum mindesten zeitgemäße Anekdote gab Bundes-Senator Root, wie der „St. Louis Globe-Democrat“ zu erzählen weiß, zum Besten, als bei einem Lunch in dem Washington County Club das Gespräch auf den Weltfrieden gelenkt wurde. „Unsere Friedensverträge“, so sagte Senator Root, „kommen feinen Augenblick zu früh. Die Welt will nichts mehr von Kriegen wissen. Als Illustration möchte ich auf ein kleines Intermezzo hinweisen, wie es mir von einem britischen Diplomaten berichtet wurde. Es war kurz nach Beendigung des Vorenkrieges, und zwei Mitglieder der unionistischen Partei stritten sich. „Ja“, so erklärte einer der Unionisten mit Empfindung, „so in den Krieg und verteidigte mein Vaterland.“ — „Und ich“, rief der Andere, „blieb im Lande und verteidigte den Krieg.“

**Die Kartoffeln etc.** Nun, da die Ernten beginnen, treffen aus Wisconsin von allen Seiten Nachrichten über ganz außerordentlich schöne und große Exemplare von Feldrüben ein. Besonders die Kartoffelernte scheint allen früheren Voraussetzungen zum Trotz sehr gut ausgefallen zu sein. In Grantsburg zum Beispiel hat ein Farmer 400 Bushels von einem Acre geerntet. Täglich verlassen 68 Wagenladungen dieser Erbsen die Stadt. Bei Blad Earth fand ein Farmer eine Kartoffel, die 2 Pfund und 12 Unzen wog. Auch die Zuckerrübenerte ist gut. Benjamin Siebert in Blad Earth konnte 38 Tonnen Rüben von einem Acre gewinnen. Peter F. Williams in Warfield hat den Rubin, den größten Kürbis sein eigen zu nennen, denn ein Exemplar in seinen Feldern wog 98 1/2 Pfund.

**Wichtige Entscheidung.** Eine Behauptung für Autos — Garage wie das französische Wort lautet — ist kein Stall, wie dieses Wort bei Grundeigentumsverkäufen mit Beschränkungen gebraucht wird, so hat das Obergericht in Massachusetts entschieden. Eine Grundeigentumsfirma hatte ein Grundstück unter den gewöhnlichen Beschränkungen verkauft, wonach kein Stall auf dem Lande errichtet werden darf, und als der Besitzer eine Garage für sein Auto baute, erhob der Nachbar Einsprache und strengte schließlich einen Prozeß an, wobei er sich auf die Bestimmung des Kaufkontraktes berief, die den Bau eines „Stalles“ verbot. — Das Obergericht entschied aber gegen ihn. Es sagte, daß ein Stall in der beschränkten Bestimmung die Anwesenheit von Thieren wie Pferden oder Vieh voraussetzt. Wenn diese nicht vorhanden sind, so ist das Gebäude auch kein Stall, selbst wenn das Wörterbuch eine „Garage“ als einen „Stall für Autos“ beschreibt. — Die Entscheidung ist wichtig für alle Grundeigentümer. Uebertragungen auch in anderen Staaten, denn die Entscheidung des Massachusetts Obergerichts erkennen sich großen Aufhebens als Präzedenzfälle bei den Richtern des ganzen Landes.

**Eine Merkwürdigkeit.** — Neuester seltene Freimarkttempel werden die Postsendungen am 11. November dieses Jahres bringen. Der Datumstempel bringt allein schon drei Effe: 11, 11, 11, das sind sechs 1. Auf Stempelabdrücken zwischen 11 und 12 Uhr erscheint die 11 viermal, die 1 neunmal, und auf solchen, die die halbe Stunde 11—11 1/2 tragen, erscheint die 11 sogar fünfmal und die 1 elfmal. Derartige Stempelabdrücke hat es noch nie gegeben und können erst nach hundert Jahren wieder vorkommen, wenn es dann überhaupt noch solche postalische Zeitstempel gibt.

**Autos werden billiger.** Die amerikanischen Automobilfabriken sind darauf eingerichtet, im nächsten Frühjahr 210,000 neue Autos auf den Markt zu bringen. Im letzten Jahre waren es 140,000, und wenn das so weiter geht, werden wir nächstens unseren Babies ein Auto zu Weihnachten schenken müssen, um die Nachfrage dem Angebot anzupassen. Uebrigens werden die Autos in dem Maße billiger als je zahlreicher werden. Im letzten Jahre war der Durchschnittspreis 1,533 Dollars, im nächsten Jahre werden es nur noch ungefähr 1100 Dollars sein, und sehr viele dürften zu weniger als tausend Dollars verkauft werden. Ein Beweis, daß das Automobil den Charakter eines Luxusfahrzeugs immer mehr verliert.

**Vernbegierig.** Zu Beginn dieses Studienjahres ist in das Lawrence College zu Appleton, Wis., eine junge Indierin Namens Krishnabal Tulasak aus Baroda als Schülerin eingetreten, die erste, die je in einer Unterrichtsanstalt der Vereinigten Staaten Aufnahme gefunden hat. Die Kleine Hindu — sie wiegt kaum 80 Pfund — gedenkt ein reguläres medizinisches Studium durchzumachen, um nach dessen Abschluß sich in ihrer Heimath als Aerztin niederzulassen. Wie gewöhnlich in Indien, wurde auch sie von ihren Eltern im zehnten Lebensjahre an einen bedeutend älteren Mann verheiratet, mit dem sie jedoch nach den dortigen Landesgesetzen erst nach vollendetem zwölften Lebensjahre zusammenleben sollte. Soweit kam es jedoch nicht, da er einige Monate nach der Hochzeit starb. Das Mädchen trat am 8. August in Amerika ein. Bis sie in Appleton eintraf, lag sie noch ihre Nationaltracht. Frä. Tulasak studirt zur Zeit Biologie, Physiologie, Rhetorik und Latein. Ihre Aufnahmeprüfung in Algebra, Geometrie u. s. w. sollen überaus erfolgreich gewesen sein.

**Uheimliche Nachbarschaft.** — Ueber einem wahren Klapperschlange hatte die Familie Charles Sephton aus Alameda in der Nähe von Colfax, Placer County, Cal., ihre diesjährige Sommerfrische aufgeschlagen. Die 6jährige Lois Sephton lag eines Tages dicht am Camp zwei Klapperschlangen, welche von ihrem Vater getödtet wurden. Ein alter Ansiedler machte Sephton darauf aufmerksam, daß Klapperschlangen in der Regel in ganzen Schwärmen zusammenhaufen, und eine nähere Untersuchung ergab die Richtigkeit seiner Worte. Eine dritte Schlange wurde getödtet, eine vierte u. s. w., bis man fünfzehn der gefährlichen Reptile mit einem Knüttel todtgeschlagen hatte. Die Angewohnheit der Thiere, ihre Junggen zu verchlucken, sobald sie getödtet werden, kennend, wies der alte Ansiedler Sephton an, den Bauch der größten der getödteten Schlangen aufzuschneiden. Nicht weniger als zwölf Junge, klappernd und lebhaft wie die alten, wurden vorgefunden und getödtet. Siebenundzwanzig Klapperschlangen auf einmal erbeutet, dürfte immerhin der Rekord für den Staat Kalifornien in diesem Jahre sein.

**Die Autowettfahrten.** — Der bekannte Automobilfahrer Barney Oldfield erzählt in der Monatschrift „Popular Mechanics“, wie er berühmt wurde. Lange war er nicht begehrt, als er aber in St. Louis durch die Schranken der Fahrbahn gefahren und zwei Zuschauer getödtet hatte, rissen die Unternehmer sich um ihn. Für die zahlreichen schweren Unglücksfälle auf den amerikanischen Rennbahnen macht Oldfield die Unternehmer, welche die Wettfahrten organisierten, und das Publikum verantwortlich; die Fabrikanten spricht er frei, sie wüthten ganz genau, daß die vielen Todesfälle ihrem Geschäft nichts nützten. Die Unternehmer seien lediglich darauf bedacht, Geld herauszuschlagen, und je toller und unvernuünftiger gefahren würde, desto lieber sei es ihnen. Denn sie verständen ihr Publikum. Oldfield begründet diesen Satz mit seinen eigenen Erfahrungen. Als der Fahrer Baske bei einer Wettfahrt getödtet wurde, durchbrachen die weiblichen Zuschauer die Schranken und versuchten, ihm die Kleider vom Reibe zu reißen, um die Fesseln als Andenken heimzutragen, und am nächsten Tage kämpften zehntausend Menschen um die vordersten Sitze, um möglichst in der Nähe zu sein, wenn wieder ein Fahrer den Hals brechen sollte. Oldfield ist der Ansicht, daß ein großer Theil der Zuschauer nicht aus sportlichem Interesse zu den Wettfahrten kommt, sondern in der Erwartung einer möglichst glänzlichen Katastrophe.

## Ein Brief von Taylor's beschäftigtem Laden.

Retail Geschäft ist ein mühsames Geschäft, und wir sind beschäftigt, Geschäfte zu thun, doch niemals zu beschäftigt, unsere beschäftigten Freunde zu sehen, und jeder Mann, Frau oder Kind ist unser Freund. Wir arbeiten jeden Tag für Euch, indem wir die besten Werthe sichern, die da möglich sind zu bekommen in irgend einem Retail Laden.

Wenn Ihr in unserem Laden kauft, so habt Ihr den Vortheil unserer unermülichen Anstrengungen in dieser Hinsicht. Wir wollen Euch die Geschäftsstelle einprägen. 221—523 W. 3. Straße, oder Ecke Wheeler Ave. und 3te Straße ist der Platz.

# A. W. Taylor Co.

Drei beschäftigte Department Laden.

### Die beiden Rigo.

**Wunderliche Rencontre zwischen den Leitern konfessionsloser Bismarcktempeln.**

In Berlin spielte sich in einem Konzertsaal eine Szene ab, die durch ihre drastische Komik wohl allen Augenzeugen im Gedächtniß bleiben wird. Seit einiger Zeit konzertiert in einem Café in der Potsdamerstraße der durch seine Verheirathung mit der Prinzessin Chimay zu einem gewissen Weltruhm gelangte Bismarcktempel Rigo und erntet allabendlich für seine meisterhaften Darbietungen tosenden Beifall. Der Besitzer eines anderen Cafés kam nun auf die Idee, auch eine Bismarcktempelkapelle zu engagieren, deren Primas Rigos Rigo heißt. Auf großen Plakaten ließ er nun bekanntgeben, daß sein Rigo der einzig richtige und echte Chimay-Rigo sei. Davon erfuhr Jancsi Rigo — der originale. Er begab sich mit seiner Gattin, einer hübschen Kanadiertin, nach jenem Café, wo das elegante Paar um so höflicher aufgenommen wurde, als Jancsi Rigo sofort von dem theuersten französischen Champagner bestellte, der auf der Weinfarte zu finden war. Kein Mensch hatte in dem Lokal eine Ahnung, wer dieses englischsprechende Paar sei. Der Unfall wollte es, daß Jancsi Rigo an diesem Abend etwas verspätet erschien. Jancsi Rigo konnte sein heißes Blut nicht länger bezähmen, und da sein Rivale nicht zu sehen war, verlangte er in seiner überaus temperamentvollen Art, dienen zu sprechen. Daraus ergab sich eine erregte Kontroverse zwischen dem Besitzer des Cafés und Jancsi Rigo, der nun nicht mehr seinen Namen verschwieg. In diesem Augenblick erschien nun der falsche Rigo in dem Lokal. Der Cafetier nahm ihn nun und speerte ihn in die Telephonkette ein, um ihn vor eventuellen Zärtlichkeiten des echten Rigo zu bewahren. Dieser ließ es sich nicht verdrießen, eine Zeitlang mit seiner kräftigen Faust die Thür der Kette zu bearbeiten und seinen „Namenwetter“ aufzufordern, herauszukommen. Vergeblich. Der Wirth hatte schon den Sekt und die Gläser wegräumen lassen, und so mußte nun der ehemalige Gatte der Prinzessin Chimay „unberührter Dinge“ wieder abziehen. Dem anderen Rigo wird aber wohl nun die Lust vergangen sein, dem echten unlauteren Konkurrenz zu machen. Die Augen dieser Szene mußten sich vor Lachen biegen, denn Jancsi Rigo versteht nicht nur seine Geige zu meistern, sondern hat auch Humor, und diesem ließ er bei dieser Gelegenheit die Zügel schießen.

## Unsere Herbstkleider sind von einem der großen Zuschneide-Häuser der Welt gemacht.

Wir sind in der Lage, sie Euch für etliche Dollars billiger anzubieten als wofür Ihr sie in größeren Städten kaufen könnt. Es sind Stein-Block gute Kleider. Diese Aufschrift meint garantirte Ueberlegenheit. Stein-Block scherzen nicht beim Kleidermachen.



**STEIN-BLOCK SMART CLOTHES**

Kommt zu uns, und wir werden Euch sagen, warum wir Euch besser zu einem noch etwas geringeren Preise ausstatten können.

# FALK — FALK